

## Natural Horsemanship und Sport – kein Widerspruch!

Ein Interview mit Andrea Waeber, Parelli Level 4 Studentin und amtierende Vize-Schweizermeisterin in der Disziplin Reining SVPS



Andrea Waeber ist 48 Jahre jung und im Thurgau in der Schweiz zu Hause. Sie ist Wirtschaftsjuristin mit eigener Firma und reitet schon seit über 40 Jahren. Im Parelli Programm ist sie aktuell im Level 4 unterwegs. 2018 wurde sie Vize-Schweizermeisterin im der Disziplin Reining des Schweizerischen Pferdesportverbandes SVPS.



**Reining** ist die Dressur- und FEI-Disziplin des Westernreitens. Die National Reining Horse Association (NRHA) ist der Internationale Sportverband, der Reining Shows organisiert und auch die Regelbücher schreibt. Weitere Infos unter [www.nrha.ch](http://www.nrha.ch).

Reining ist eine Galopp-Prüfung mit mindestens 8 Manövern, die nach vorgegebenem Muster – sprich Patterns - geritten und von Richtern benotet wird. Die Manöver umfassen 360 Grad Hinterhand-Wendungen (Spins), grosse/schnelle Zirkel, kleine/langsame Zirkel, fliegende Galoppwechsel, Sliding Stops, Roll-Backs und flüssiges Rückwärts.

Reining fordert von Pferd und Reiter Höchstleistung und Athletik. Leichtfüssig, kraftstrotzend und harmonisch soll es aussehen, wobei auch eine gewisse Risikobereitschaft erwartet wird, um eine hohe Punktzahl zu erreichen. Gestartet wird mit 70 Punkten auf dem Konto. Jedes Manöver wird einzeln bewertet mit Noten zwischen minus 1 ½ und plus 1 ½ Punkten in jeweils ½ Schritten (bsp. +1/2 für Spin rechts). Fehler werden zudem mit so genannten Penalties bestraft.

Es ist eine Show für Publikum und Richter und nicht blosses Aneinanderreihen der Manöver. Dies fordert ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter am langen Zügel, Korrektheit, unsichtbare Hilfen und kraftvollen Manövern.

Während der Show muss ich meinem Pferd 100% Vertrauen, um die Manöver gekonnt und nicht bloss korrekt zu zeigen, ansonsten gehen wertvolle Punkte verloren. Die Kür dauert ca. 5 Min. Hier kommt es schnell ans Licht: Passen nämlich Timing, Feeling, Balance, Respekt und Kommunikation zwischen Reiter und Pferd, dann sieht es nicht nur toll aus – es fühlt sich auch so an! 😊

## Wie bist du aufs Pferd und später auf deine Wunsch-Disziplin Reining gekommen?

Uhii, meine Pferdepassion begann bereits in den 70ern mit 4 Jahren. Angefangen mit Voltige, gefolgt von Dressur, Springen und CC. Nach meinem Studium sattelte ich um aufs Westernreiten und reite nun schon seit 8 Jahren mit Leidenschaft und Fokus Reining.

Pferde nehmen viel Platz in meinem Leben ein. Sie sind meine Freunde, die mich begleiten, lehren, fordern und fördern. Und ja, ich mache auch gerne Quatsch mit ihnen. Schon als junges Mädchen habe ich nach der Reitstunde oftmals kleine improvisierte Shows für die Leute an der Bande aufgeführt. Das mache ich auch heute noch gerne. Die Reitschule in den 70ern bot wenig Spass, denn Reiten war eher eine ernste Sache in militärischem Ton. Nebst Reiten lernten wir wenig bis nix: Keine Infos über Pferdeverhalten, Bedürfnisse, Haltung und schon gar nicht über Psychologie.



## Wie bist du auf das Parelli Programm bzw. auf die Natural Horsemanship Philosophie gestossen?

Meine letzte Vollblut-Araberstute war nicht die einfachste. Sie forderte mich wiederholt heraus und führte mich an meine Grenzen. Vor allem beim Ausreiten wurde sie im Galopp sehr schnell, heftig und hörte mir dann kaum mehr zu. Oftmals war ich frustriert und traurig, denn ich wusste mir nicht zu helfen: Hilfszügel oder schärferes Gebiss wollte ich nicht einsetzen, aber eine Lösung hatte ich auch nicht parat. Ich musste mich also nach Alternativen umsehen und fand sie im Natural Horsemanship bzw. bei Parelli. Das Programm versprach nachhaltige Lösungen und eine tolle Beziehung. Die ersten Erfolge mit Anwendung der 7 Spiele stellten sich schnell ein und überzeugten mich weiterzumachen. Das war der Anfang eines längeren und anhaltenden Ausbildungswegs zu mir selbst und zurück zu den Pferden.

Das Levelsprogramm gab und gibt mir eine tolle Schritt-für-Schritt-Anleitung, fordert und schult meine Geduld, meine Emotionen und meine Fähigkeiten. Schicht um Schicht wurden und werden Prinzipien, die Philosophie und Strategien des Natural Horsemanship wie eine Zwiebel geschält. Im Laufe der Zeit begann ich die Hintergründe besser zu verstehen. Es geht nicht bloss um Hilfsmittel, Techniken und Phasen, nein – vielmehr geht es darum Pferde zu lesen, ihre Bedürfnisse zu erkennen, um meine Ansprüche auf diejenigen des Pferdes abstimmen zu können. Der Weg war und ist oft emotional – mit Hochs und Tiefs! Aber ich war nicht alleine und wurde von wunderbaren Natural Horsemanship Frauen und Männern, unter anderem Pat und Linda Parelli, Urs Heer, Carmen Zulauf, Ryan Rose und Mike Bridges, unterstützt. Sie forderten und

förderten mich und das nicht bloss reiterlich, sondern immer wieder auf emotionaler, psychischer wie physischer Ebene. Danke Euch, dass ihr das Wissen bereitwillig teilt und weitergebt! ☺

### **Wie wendest du die Natural Horsemanship Grundlagen im Alltag mit deinem Pferd an?**

Die 4 Savvys des Parelli Levelsprogrammes Online, Liberty, Freestyle und Finesse sind meine unerschöpfliche Ressource und gestalten meinen Alltag abwechslungsreich. Ich brauche Variation und neue Herausforderungen. Gerade das Reining-Training kann sehr monoton und einseitig werden. Alle Manöver und Patterns werden in der leeren Halle ohne Stangen, Punkte, Striche einfach in den Sand geritten – eher intellektuell und für Pferde nicht immer einfach zu begreifen.

Da bieten die verschiedenen Disziplinen des NHMS unzählige Möglichkeiten, dieser Monotonie entgegenzuwirken. Ich liebe es diese zu kombinieren. Ich verknüpfe Online gerne mit anschliessendem Finesse, wie fliegenden Wechseln, Seitengängen, Spins, Sliding Stops. Am nächsten Tag baue ich einen kleinen Parcours mit Plane, Pylonen, Stangen, Podest und versuche diesen mit den Feather Lines, dem Lasso und auch at Liberty zu absolvieren. Und am Folgetag geht es nach dem „Online Tuning“ eher Freestyle-mässig auf einen Ausritt an die Thur.

So erhalte ich die Motivation meiner Pferde und langweile weder sie noch mich. Der Ausdruck und der Spirit der Pferde bleiben frisch. So können Pferde wachsen und sich entwickeln – von der Grundschule ins Gymnasium bis zur Uni.



### **Inwiefern denkst du, hat dies die Beziehung zu deinem Pferd beeinflusst?**

Wir haben eine gemeinsame Sprache gelernt, die wir beide verstehen und ständig verfeinern. Somit entsteht Kommunikation für beide Seiten. Wir können einander zuhören, haben Verständnis und Spass und können gemeinsam Ziele erreichen und Frustrationen vermeiden. Der Alltag wird sicherer für mich und für die Pferde, denn sie verstehen die Aufgaben und sind bereit die Verantwortung bzw. den Job zu übernehmen. Natural Horsemanship hat mich vor allem gelernt Geduld zu haben, Pferde aufmerksam zu lesen, auf sie zu warten, durch verschiedene Strategien ans Ziel zu kommen, ihnen Verantwortung zu übergeben und so die Beziehung zu stärken. Und wenn es doch mal nicht klappt, kann ich strukturierter analysieren und herausfinden, warum es nicht funktioniert. Heute habe ich einen kleinen Rucksack voller verschiedener

Möglichkeiten zur Hand, die es mir, auch dank des Horsenality-Konzepts von Parelli, erleichtern die passende Lösung zum jeweiligen Pferdetyp zu finden.

### **Welches ist deine grösste Herausforderung mit deinem Pferd?**

Captain Igloo ist ein 9-jähriger Quarter Horse Wallach mit einer starken Persönlichkeit. Er ist ein LBE (Left Brain Extro). Hochtalentiert, athletisch, menschenzugewandt, charismatisch, rittig, herausfordernd, manchmal herrisch und dominant, intelligent – und mein Lehrmeister.

Laterales Denken ist unabdingbar, denn er ist schlau und durchschaut mich sofort. Er liebt es zudem, mich und meine emotionale Fitness regelmässig zu testen und mich an meine Grenzen zu führen. Ja, und das auch während den Reining-Shows, was für mich nicht immer einfach zu akzeptieren ist.

Captain Igloo selbst geniesst die Abwechslung und er ist immer wieder parat, neues zu lernen oder einen Schritt weiterzugehen und dazuzulernen. Letztens gelang der perfekte Sliding Stop auf mich zu mit aufeinanderfolgenden Spins in einer Liberty Session. Es war ein tolles Gefühl, als Igloo aus vollem Galopp vor mir auf ein kleinstes Fingerzeichen stoppte und Pirouetten drehte – Gänsehautfeeling, Adrenalin und Glück. Wenn die Kommunikation funktioniert, gibt es kaum Grenzen.

Die weitere Herausforderung hat mir Carmen Zulauf immer wieder ans Herz gelegt: Achte auf einen positiven Ausdruck des Pferdes. Kein Drill oder zu viel Druck, der das Pferd zum Roboter macht mit einer ausdruckslosen oder gar einer griesgrämigen oder abgelöschten Mimik.



### **Was sind deine weiteren Ziele?**

Seit ein paar Wochen ist Wallace (Walla Walla Genius) bei mir, ein 5-jähriger Quarter Horse Wallach. Er hat eine gute Reining Grundausbildung genossen, und ich möchte ihn zusammen mit professionellem Support und mit Captain Igloo, als solides Lehrpferd, weiterausbilden. Wallace soll wie Igloo nebst der Reining in NHMS und weiteren Disziplinen am Boden und im Sattel ausgebildet und gefördert werden.

Diese Tage bringt Igloo ihm gerade bei, dass Ausreiten eine tolle Sache ist, die viel Spass bereitet, die Neugierde weckt und wo man seine Angst kontrollieren kann. Wallace begleitet uns ab und zu als Handpferd

am Knotenhalfter. Igloo gibt ihm Sicherheit und bringt ihm bei, wo seine Position ist. Meine Aufgabe ist es sicherzustellen, dass er nicht zurückbleibt, auf meiner Kniehöhe mitläuft, in Verbindung mit mir bleibt und aufmerksam ist. Captain Igloo hat die neue Aufgabe mit Feuereifer übernommen, und er scheint Stolz darauf zu sein. Ein echter Partner!

### **Wie kann Natural Horsemanship, aus deiner Sicht, auch für Sportreiter nützlich sein?**

Seit langem kombiniere ich Natural Horsemanship und sportliche Höchstleistungen. Ich bin überzeugt, dass sie sich ergänzen und nicht ausschliessen. Dies zeigen auch unsere guten Leistungen im Sport, wie auch der Silbermedaille an den Schweizermeisterschaften im Reining 2018. Für Sportreiter kann NHMS den Trainingsalltag abwechslungsreicher gestalten, die Motivation der Pferde erhalten und die Pferde geistig und körperlich ständig fördern. Zudem bereichert die gemeinsam etablierte Sprache beide Seiten und kreiert Verständnis und ist Basis für sportliche Ziele.

Ich wünsche mir aber auch, dass Leute, die Natural Horsemanship mit ihren Pferden anwenden, sich ebenfalls sportliche Ziele setzen und sich und ihre Pferde weiterbringen. Die Philosophie des NHMS sollte raus aus der „geschützten“ Werkstatt und zeigen, dass es nicht bloss Selbstzweck, sondern ein Teil des Fundaments ist, unabhängig von der bevorzugten Disziplin von Reiter und Pferd.

**Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du im Pferdesport ändern?** Mich stören die strengen Ausrüstungsregeln in den Disziplinen und auch die anhaltenden „Materialschlachten“ auf Trainings- und Turnierplätzen. Beispiele gefällig? Warum ist ein Springparcours oder eine Reining nicht mit Seilhackmore oder noch weniger erlaubt? Weniger ist mehr und wäre auch publikumswirksam.

Zudem wünsche ich mir inständig, dass der Spirit und der Ausdruck der Pferde im Sport positiv und aufmerksam sind. Meist reiten wir Amateure ja um einen „Blumentopf“. Ist es da vertretbar, dass wir die Pferde tagaus tagein mit den gleichen monotonen Programmen abrichten und ihnen kein Entwicklungspotential zugestehen? Wir haben die Sklaverei doch abgeschafft – das sollte auch für die Pferde gelten.

Pferde sind soziale Lebewesen, die stets auch lernen wollen bis ins hohe Alter. Sie sind stolze, kraftvolle und empfindsame Geschöpfe, die bereit sind auf uns einzugehen, eine gemeinsame Sprache lernen und uns gefallen wollen – wir sollten das Gleiche tun. Bleibt natürlich mit Ambitionen!

Eure Andrea  
mit Igloo und Wallice

